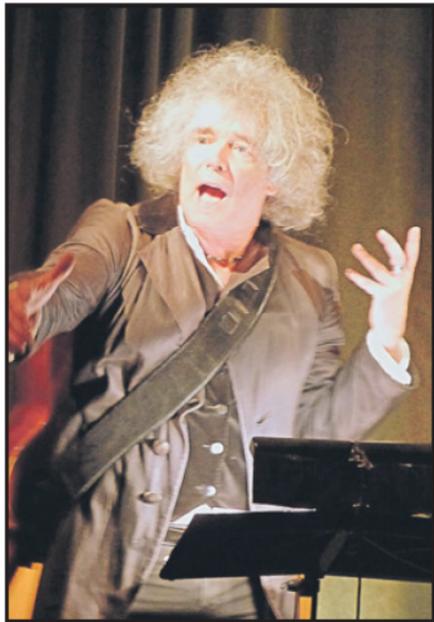


Zeit für Liebesgefühle und Revolutionen

Moritz Stoepel und Christopher Herrmann läuteten im KUZ den Frühling ein



Große persönliche und schauspielerische Ausdruckskraft zeichnen Moritz Stoepel aus.



Ein Meister auf dem Cello und am Flügel gleichermaßen: Christopher Herrmann.

Eltville. (chk) – „In das Dunkel dieser alten, kalten Tage fällt das erste Sonnenlicht. Und mein dummes Herz blüht auf, als wüsst' es nicht: Auch der schönste Frühling kann nicht halten, was der werdende April verspricht.“ Diese erste Strophe aus Mascha Kalékos Gedicht „Nennen wir es Frühlingslied“ war einer der vielen literarischen Texte, die Moritz Stoepel im KUZ Eichberg rezitierte. Rezitation und Gesang wurden von Christopher Herrmann auf dem Cello begleitet. „Literaturtheater mit Cello-Phantasien“ lautete der Untertitel zum Motto „Frühlingserwachen“.

Organisator Norbert Statzner war mit Concerto Classico wieder zu Gast auf der KUZ-Bühne und präsentierte ein Programm, das beim Publikum gut ankam. Moritz Stoepel lobte die „Kaffeehaus“-Atmosphäre im KUZ, die besonders gut mit seinen Wiener Geschichten von Panamahüten und blauen Ballons harmonierte. Der Schauspieler und Sprecher war international und vielsprachig unterwegs,

rezitierte Heines Frühlingsliebesgedicht mit einer Prise Italien und Schweizer Geschichten aus dem „Heidiland“ mit Kuhglockengeläut. Die dargebrachten Geschichten, Gedichte und Lieder waren heiter und skurril, manche auch feierlich, wie beispielsweise Jean Pauls „Orpheus der Natur“, oder ernst, wie seine Gedanken zum Arabischen Frühling. „Frühling ist die Zeit des Aufbruchs, der Revolutionen. Was ist geworden aus all den Revolutionen?“ Diese Frage beantwortete er mit einem Liedtext von Wolf Biermann, der immer noch aktuell ist. „Wann ist denn endlich Frieden in dieser irren Zeit? Das große Waffenschmieden bringt nichts als großes Leid. Es blutet die Erde, es weinen die Völker, es droht großer Tod. Es sind nicht die Ketten, es sind nicht die Bomben, es ist ja der Mensch, der den Menschen bedroht.“

Die gesprochenen, teilweise auch von Moritz Stoepel gesungenen Texte wurden von Christopher Herrmann virtuos und einfühlsam auf dem Flü-

gel, auf dem Cello und anderen Instrumenten begleitet. Dabei bewies er seine stilistische Vielfältigkeit von klassisch bis jazzig, und er hatte ausreichend Gelegenheit, sich auch als großartiger Solist zu präsentieren. Manche Passagen spielte er im Duett mit Moritz Stoepel, der bei einigen Stücken zur Gitarre griff und auch ein von ihm gesungenes Stück selbst auf dem Flügel begleitete. „Nous prendrons le temps de vivre, d'être libres, mon amour“, ein wunderbar sanftes Chanson, ein zartes Liebeslied von Georges Moustaki. Noch mehr zeigte sich Moritz Stoepel als Temperamentsbündel, der auf erfrischende und immer wieder überraschende Weise in verschiedenen Rollen schlüpfte, wenn er bekannte und weniger bekannte Texte von Else Laske-Schüler, Jacques Prévert, Hölderlin und vielen anderen rezitierte. Auch Hermann Hesse fehlte nicht. Mit dessen Werk hat sich Stoepel besonders stark beschäftigt, denn für die szenisch skizzierte Aufführung des „Glasperlenspiels“ hat er sogar eine eigene Bearbeitung des Romans erstellt. Auf der KUZ-Bühne rezitierte er ein Gedicht, in dem Hesse als alternder Mann seine „Frühlingsgelüste“ preisgibt und gesteht, vor seinem Tod noch einmal eine junge Frau lieben zu wollen. „Nachher dann, in Gottes Namen, soll der Tod mich holen. Amen.“ Der Abend war ein literarischer und musikalischer Genuss und „großes Theater“ dank Moritz Stoepels immenser schauspielerischer Ausdruckskraft. Das Publikum signalisierte mit lang anhaltendem und stürmischem Beifall, dass es nicht gewillt war, die beiden Künstler ohne weitere Zugaben ziehen zu lassen, die diese auch gewährten. Mit Dankesworten und einem „Rheingauer Blumenstrauß“ wurde das Duo von Norbert Statzner unter dem Beifall des Publikums verabschiedet.

Stadtrundgang in der Eltviller Altstadt

Eltville. – Am Samstag, 30. April, findet eine kostenfreie Neubürger-Stadtrundgang statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr in der Mediathek Eltville. Auch weitere Interessierte sind dazueingeladen. Bürgermeister Patrick Kunkel steht bei Fragen zur Verfügung und vermittelt zahlreiche Informationen rund um die Eltviller Geschäftswelt und das kulturelle Geschehen in der Stadt. Die zweistündige Tour führt durch das Eltviller Stadtzentrum mit der historischen Altstadt bis hin zur Kurfürstlichen Burg. Um besser planen zu können, bittet das Team der Tourist-Information in der Kurfürstlichen Burg um Anmeldungen unter der Rufnummer 06123 9098-0 oder per E-Mail an touristik@eltville.de.

Mit den Gästeführern den Rheingau erkunden

Eltville. – Die Eltviller Gästeführer werden 2016 wieder mit einem vielfältigen Programm in die Saison starten. Im vergangenen Jahr konnten die 38 aktiven Mitglieder des Vereins mit circa 2.800 Führungen Gäste aus dem In- und Ausland für Eltville, Kloster Eberbach und den gesamten Rheingau begeistern.

Auch in diesem Jahr werden die Gästeführer ihre beliebten öffentlichen Führungen und Themenrundgänge für Erwachsene und Kinder in Kloster Eberbach anbieten. Ebenso organisieren sie von April bis Ende Oktober an jedem Wochenende öffentliche Stadtführungen, die jeweils an Samstagen ab 15 Uhr im Hof der Kurfürstlichen Burg beginnen.

Darüber hinaus sind Gästeführer individuell fast rund um die Uhr zu buchen für Kloster- und Weinführungen in Eberbach und der Steinberg-Kellerei sowie verschiedenen Rundgängen in Eltville und den Stadtteilen.

Auch Ausflüge in den gesamten Rheingau werden angeboten, wobei das Programm auf die Wünsche der Kunden zugeschnitten wird. Zum vielfältigen Angebot gehören auch Planung und Organisation von Firmenausflügen, Familienfeiern oder Klassentreffen. Gute Resonanz finden immer stärker Weinbergswanderungen mit Weinverkostung. Eine Wanderung von Hattenheim aus zum Steinbergkeller und weiter nach Kloster Eberbach verbindet sportliche Aktivitäten mit Genuss und Kultur. Ebenso neu im Programm ist der Bubenhäuser Wein-spaziergang rund um den Rauenthaler Aussichtspunkt.

Weitere Informationen über das Programm und die Möglichkeiten zur Buchung finden Interessierte unter www.eltvillergaestefuehrer.de oder telefonisch für Führungen in Kloster Eberbach unter 06723/9178150 und für Eltville und den Rheingau unter 06123/909835.

Baumfällung für einen Fitnessparcours

Eltville. – Der Stadtpark in Eltville wird in Kürze in Zusammenarbeit der Stadt Eltville mit dem Bauunternehmen Jökel aus Schlüchtern eingerichtet. Es wird ein Fitnessparcours mit acht Trainingseinheiten gestaltet, wobei außerdem Rollstuhlfahrer berücksichtigt werden. Jökel unterstützt das Projekt mit rund 50.000 Euro

Hierfür sollen Bäume gefällt werden, die jedoch durch neun einheimische Laubbäume ersetzt werden.

Die Gestaltung wurde mit allen Beteiligten abgestimmt. Aufgebaut werden Geräte der Firma Playfit. Der Sprecher des Ehrenamtsbüros Manfred Diehl wird künftig den Fitnessparcours betreuen und regelmäßig Trainingseinheiten anbieten.

Die Eröffnung des neuen Fitnessparcours und der „Residenz Rheingauer Tor“ ist für Ende September, Anfang Oktober geplant.



Das Publikum im KUZ zeigte sich begeistert vom „Frühlingserwachen“.